1846, 7. Apr. [illegible]. M. Meyer u. Hann. Vermann. ungefährer Entwurf. 1

Schwester von Fr. Dr. Zimmer.

Die Ehe eine stillere Bedeutung — die Entwicklung der Altersfrucht —

1) eine gutes Weib ~~[illegible]~~;
das findet ein gut. Dinge
eine Gnade Gottes
[illegible]
[illegible]

Bei dem Eingehen der Ehe beschäftigt sich d. Gegenwart
u. die Zukunft.

Der Mann hat d. Blick in d. Zukunft — den Besitz u. Sicherheit
Die Frau findet in d. Gegenwart ihre Aufgabe, in dem Schatten mit den, womit d. Zeit gefüllt wird.
Daß ~~[illegible]~~ nicht jede höhere Sage verloren geht.
[illegible]
[illegible]

1) Der gute Name ist der erste Besitz d. Mannes: d. Mensch
d. Bürger
er ist köstlicher als Reichthum, weil er für d. Zukunft für eine Aufgabe, kein Sage trägt

2) Die Anmuth ist mehr der Seele u. Geld.
d. Wohlgefallen, das d. Weib einflößt, ist ~~[illegible]~~
Dauernder als d. d. Zeitgeschwinde findet; d. Anmuth mit der
d. Frau Alles und Schönheit u. Schatz umfaßt, ist eine Beschaffenheit für ein.
Freunde Sinn für ein weiches Herz, für eine empfindende Seele.

3) Die ~~[illegible]~~ Frau ~~[illegible]~~ d. guten Namen d. Mannes als Theuer Gut u. Empfang, haben ihn —
sein Wohlthun u. Pflege ~~[illegible]~~ Anmuth, freundl. betragen auch d. Manne gegenüber

4) Der Mann weiß d. Freundlichkeit d. Frau ist preiß zurück, er ~~[illegible]~~ gestattet ~~[illegible]~~ d. Schönheit u. Schaffen dem alle Anmuth entstammt,
er erhält sie für gut. Namen den er in d. Welt gewinnt, auch im stillen Kreise
ein Vermächtniß d. Vaters, d. Mutter!
[illegible] [illegible]

5) Und weil sie das finden [illegible]
Nicht der Mann [illegible], d. Frau liebe ein; geht in dem bei [illegible] bei jenem ist d. ~~[illegible]~~
gute Name, bei dieser ist d. Anmuth verloren, sie wird d. Treue Ihr. Bund belohnen, u. der Ring der
[illegible] sie weiß.

ARC 40792/C 17-59